

henschel

SCHAUSPIEL

**Martin Andersen Nexö
Pelle der Eroberer**

Nach dem gleichnamigen Roman
für die Bühne bearbeitet von Nina Steinhilber

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2019. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Lausitzer Platz 15
10997 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel +49 30 4431 8888

*Pelles Kindheit war glücklich gewesen trotz allem;
Ein mit Tränen gemischtes Lied an das Leben.*

PERSONEN

Lasse Karlsson

Pelle, sein Sohn

Frau Kongstrup

Herr Kongstrup

Erik

Madame Olsen

Johanne Phil

Rud, ihr Sohn

Der Verwalter

Niels

Der Eleve

Sine, Nichte der Kongstrups

Kleine Rollen mit Doppelbesetzung:

Valentino / Flavius / Isabel / Katrin / Sebastian / Antje / Christoph / Vincent / Frank

1.1 VISION (AUF DEM SCHIFF)

Nebel. Auf dem Schiff: Lasse und Pelle.

PELLE Vater!

LASSE Ja, ich schlafe, ich schlafe noch.

PELLE Sind wir bald da?

LASSE (*verschlafen*) Ja, bald ...

PELLE Erzähl mir noch mal von dem Land, ja? Erzähl mir alles noch mal.

LASSE Es ist ein schönes Land. Alles ist ganz anders dort. Man traut seinen Augen nicht –

PELLE Man traut seinen Augen nicht?

LASSE Ja, man traut seinen Augen nicht. Sie geben Rosinen zum Schweinebraten und man bekommt Belag aufs Brot und Bier dazu. In diesem Land kann man Branntwein wie Wasser trinken, so billig ist der. Und stark. So stark, dass er einen umwirft. Aber du brauchst dich nicht zu sorgen, Pelle, denn dein Vater ist stark.

PELLE Und man braucht nicht zu frieren?

LASSE Nein, in diesem Land braucht kein Mensch nicht zu frieren, denn man trägt die Wolle am bloßen Leib. Und die Löhne sind so hoch –

PELLE – die Löhne sind so hoch, dass die Kinder nicht arbeiten müssen und den ganzen Tag spielen können!

LASSE – und selbst die ärmsten Jungen gehen immer in den besten Anzügen –

PELLE – und essen Schmalzbrot mit Zucker drauf! So viel sie nur wollen!

LASSE – und das Geld fließt ganz einfach so wie Dreck an den Wegen entlang ...

PELLE Und ich sammel das auf! Ich sammel das für uns auf!

LASSE Du sammelst das für uns aus.

(Musik, leise. Sie sind da.)

LASSE (*flüstert*) Dänemark.

1.2 JOBSUCHE (ANKUNFT IN DÄNEMARK)

Im Hafen. Lasse hält Pelle an der Hand, blickt halb unsicher halb entschlossen.

LASSE Guten Tag! Mein Name ist Lasse Karlsson aus Tomelilla in der Ystader Gegend. Das ist mein Sohn Pelle. Ich suche Arbeit. Ganz fremd bin ich nicht, ich war schon mal auf der Insel gewesen, vor ungefähr zehn Jahren, damals war ich natürlich jünger, sozusagen in meiner besten Arbeitskraft und –

Ich bin zu alt und der Junge ist zu jung?
Wir können ordentlich anpacken, alle beide!

(Der Nächste)

Guten Tag! Mein Name ist Lasse Karlsson aus Tomelilla in der Ystader Gegend. Brauchen Sie eine Arbeitskraft?

Nein! Nur beide zusammen, ich trenne mich nicht von dem Jungen, um nichts in der Welt! Seine Mutter ist vor Kurzem gestorben und –

(Der Nächste)

Guten Tag! Mein Name ist Lasse Karlsson aus Tomelilla in der Ystader Gegend. Brauchen Sie eine Arbeitskraft?

Nein! Nur beide zusammen!

(Der Nächste)

Guten Tag! Mein Name ist Lasse Karlsson aus Tomelilla in der Ystader Gegend. Brauchen Sie eine Arbeitskraft?

Nein! Um nichts in der Welt! Ich –

(Keiner mehr da.)

LASSE Ich war so sicher ... Ich begreife das nicht. Hat sich denn die ganze Welt so verändert ... Zum Teufel auch! Man soll auch nicht gleich das erste Beste nehmen, was sich bietet; das ist nicht mal klug! Lasse hat ja Verantwortung für zwei, sollt ich meinen, und er weiß, was er will – na ja! Bin doch schon früher im fremden Land gewesen, weiß Gott. Und das Beste kommt immer zuletzt.

Warte hier. Und pass auf unsere Sachen auf.

(Er geht. Pelle sieht sich um. Setzt sich und wartet. Der Verwalter kommt.)

VERWALTER Du suchst wohl Arbeit? Wo sind deine Eltern?

LASSE *(kommt mit einer Flasche zurück)* Dänischer Brantwein, Junge! *(Sieht den Verwalter, versteckt die Flasche)* Guten Tag. Mein Name ist Lasse Karlsson aus Tomelilla in der Ystader Gegend.

VERWALTER Zeig mir deine Papiere. *(Steckt die Papiere ein)* Und der Junge?

LASSE Wir wolln auf demselben Hof dienen – wie der Fuchs zur Gans sagte.

VERWALTER *(lacht)* Dann soll der da wohl Großknecht sein?

LASSE Ja, das wird er sicher mal.

VERWALTER Ich hab Verwendung für einen Kuhhirten und Melker. Ich will dir hundert Kronen das Jahr geben. Für den Jungen wird wohl ein Stück Brot übrig sein, aber er muss natürlich das bisschen tun, was er kann. Kann er gut mit Kühen umgehen?

LASSE *(lügt)* Kann er.

VERWALTER Also was ist?

PELLE Hundert Kronen! Das ist aber wirklich eine sündige Masse Geld.

LASSE Hundert Kronen aufs Jahr, das ist viel zu wenig!

VERWALTER So'n Angebot kriegt ihr nicht jeden Tag.

LASSE Na, meinetwegen. Aber – der Herr soll wissen, dass wir nich dreimal am Tag Salzhering und Suppkartoffeln haben wollen. Eine ordentliche Kammer wolln wir auch haben und am Sonntag frei!

VERWALTER *(lacht)* Du bist scheinbar schon früher hier auf dem Lande gewesen, Alter? Aber damit werden wir schon fertig werden; du sollst Schweinebraten mit Rosinen und Rhabarbergürtze mit Pfeffer drüber haben. Na los jetzt.

(Sie setzen sich in Bewegung.)

PELLE Die haben wirklich Rosinen im Schweinebraten!

VERWALTER Die Flasche.

(Lasse gibt ihm die Flasche.)

VERWALTER Auf geht's.

(Sie gehen. Aus dem Gutshaus hört man ein lautes Heulen, Schluchzen.)

1.3 UNBEHAGEN (STEINHOF)

LASSE Wo sind wir?

VERWALTER Steinhof.

LASSE Wie heißt der Herr?

VERWALTER Kongstrup. Vor zwanzig Jahren ist er von irgendwoher auf die Insel gekommen. Und bis jetzt ist noch niemand aus ihm klug geworden. Er hatte damals die Gewohnheit, sich in der Heide rumzutreiben und nichts zu tun, so wie die Tochter vom Steinhof. Und da war es ja nicht so verwunderlich, dass er vor das Schießgewehr des Alten kam und sich mit ihr verheiraten musste. Und jetzt hört auf mich auszufragen. Hier werdet ihr schlafen.

LASSE Hier? Das ist der Kuhstall!

VERWALTER Ja. Und?

LASSE Nichts.

VERWALTER Gut.

(Der Verwalter geht. Die beiden sehen sich um.)

LASSE Ich geh dann mal unsere Sachen holen.

(Lasse geht und kommt mit der Kiste wieder. Die beiden richten sich ein.)

PELLE Da hat jemand geweint. Eine Frau. In dem großen Haus mit den vielen Fenstern. Aber was kann da zu weinen sein, wenn man in so einem großen Haus wohnt?

LASSE Ja... Pelle, ich weiß auch nicht, ob wir hier froh werden ... Ich weiß es nicht.

(fängt an zu singen, Pelle spielt Maultrommel dazu)

Wer den Reichtum hat,
hat das Leben oft satt,
der Arme ist immer zufrieden.

(Weinen aus dem Haus. Pelle und Lasse horchen, gucken.)

2.1 ZWIESPALT (DIE HERRSCHAFT)

Auf dem Hof, Lasse schleppt Eimer mit Milch.

ELEVE He, alter Mann!

LASSE *(leise)* Alter Mann, alter Mann, eines schönen Tages schlägt der alte Mann dich tot. *(Laut)* Schönen Tag auch, der Herr Landwirtschaftseleve!

ELEVE Frech oder was?

LASSE Wieso denn frech?

ELEVE Warum stehen die Kühe falsch?

LASSE Die Kühe stehen falsch, Herr Landwirtschaftseleve?

ELEVE Wie sollen die Melkmädchen ihre Kühe finden, wenn sie falsch stehen. Aspasia steht da, wo ihr Name steht, A-S-P-A-S-I-A. Alles klar?

LASSE Selbstverständlich. Aber Herr Landwirtschaftseleve, ein guter Bauer, der erkennt doch seine Kühe.

ELEVE Aber die Melkmädchen sind Melkmädchen.

LASSE Selbstverständlich, Herr Landwirtschaftseleve. Kann mir vielleicht der Herr Landwirtschaftseleve dieses eine Mal zeigen, wo die Kühe richtig stehen?

ELEVE Kann du nicht lesen? Du kannst nicht lesen. Natürlich. Du kannst nicht lesen. Da will ich dir selbstverständlich gerne behilflich sein –

LASSE Vielen Dank auch, Herr Landwirtschaftseleve.

ELEVE Bist du krank? Ich soll deine Arbeit machen? Kann nicht lesen! Da muss ich vielleicht mal mit dem Verwalter reden, wenn du deine Arbeit hier nicht schaffst.

(Kongstrup kommt, der Eleve verschwindet.)

KONGSTRUP (freundlich) Na, wie geht's, Alter?

LASSE Gut, danke, Herr Kongstrup.

KONGSTRUP Kannst du mit deiner Arbeit fertig werden?

LASSE Ach ja, das geht wohl, Herr. Aber es ist viel ... Es is 'n großer Viehstand für einen Mann.

KONGSTRUP Du hast ja den Jungen zur Hilfe.

LASSE Ja. Der Junge, der soll ja jetzt bald Hütejunge werden.

KONGSTRUP Wo ist er überhaupt?

LASSE Nach dem Kaufmann.

KONGSTRUP So – wer hat ihn dahin geschickt?

LASSE Die Frau selbst, glaub ich.

KONGSTRUP Die Frau selbst. Halt ihn an, wenn er kommt, und schick ihn mit den Einkäufen direkt zu mir, hörst du?

(Pelle kommt.)

LASSE Pelle! Herr Kongstrup hat mit mir gesprochen. Du sollst mit den Einkäufen direkt zu ihm kommen.

KONGSTRUP Na, Pelle, zeig mal, was du da hast.

PELLE Die Frau hat gesagt, ich soll's keinem zeigen.

KONGSTRUP Aber sagen kannst du mir's doch.

PELLE Es ist Kognak!

KONGSTRUP Gib mir jetzt die Flasche, dann will ich sie meiner Frau bringen. (Pelle gibt ihm die Flasche.) Bist ein tüchtiger Junge. Aus dir wird schon was werden. Kannst gehen.

FRAU KONGSTRUP Du hast etwas für mich geholt?

KONGSTRUP Ich habe das Geholte schon in Empfang genommen. Du sollst es haben – sobald der Junge und sein Vater gegangen sind.

FRAU KONGSTRUP Der Junge bleibt.

KONGSTRUP Wie?

FRAU KONGSTRUP Es kann ruhig jeder sehen, dass du mir die Waren vorenthältst, die ich in der Küche brauche.

(Kongstrup kippt die Flasche aus.)

KONGSTRUP Pelle, du kannst gehen.

FRAU KONGSTRUP Schwein.
(sehr laut) Du widerliches Schwein –

KONGSTRUP Jetzt wird es wohl genug sein.

(Kongstrup geht. Frau Kongstrup steht da. Dann dreht sie sich um und geht.)

LASSE Ach so, es war Kognak. Ja, dann kann ich es verstehen. Aber dass sie so frei herumgehen kann, wo sie doch ... wo sie doch mit so'n Laster behaftet is – er muss ein gutmütiger Bär sein.

PELLE Aber du magst ja selber auch gern was Starkes ...

LASSE Ja, aber eine Frau. Du, das ist doch ganz was anders.

PELLE Ja?

LASSE Na ja natürlich! Und bedenk doch, das sind feine Leute. Nu aber Schluss, es kommt uns nich zu, über die Herrschaft zu rasonieren, wir haben genug mit uns selbst zu tun. Wenn sie dich bloß nicht wieder ausschickt ... Pass ja auf, Pelle, das geht ganz schnell, da sitzt du wie die Laus zwischen zwei Fingern.
Und das war wirklich Kognak?

(Lasse geht kopfschüttelnd ab.)

2.2 STÖRENFRIEDE UND HEXEN (ERIK)

Erik kommt auf den Hof und blinzelt in die Sonne.

ERIK *(zu Pelle)* Na, Kleiner. Der erste richtige Sommertag.

PELLE Sommersonntag.

ERIK Verrückt, oder? Wenn die Sonne scheint, geht's einfach besser. Pscht. Hörst du?

PELLE Was?

ERIK Nichts. Sogar oben im Wohnhaus scheint alles still zu sein. Der Streit feiert Sonntag. *(Stellt sich vor)* Erik.

PELLE Pelle.

ERIK Freut mich, Pelle.

(Johanne kommt.)

JOHANNE Kongstrup! Kongstrup! Komm raus, mit dir reden will ich. Dein Junge ist hungrig, Kongstrup!

ERIK Da kommt die Sau. Und aus ist es mit der Ruhe.

JOHANNE Dein Hurenjunge braucht Geld fürs Essen, Kongstrup! Kongstrup! Komm doch mal wieder vorbei und sag deinem Hurenkind guten Tag.

Na los, Kongstrup, das Monatsgeld für deinen Sohn. Oder hast du so viele, dass du es vergessen hast?

(Der Verwalter kommt angelaufen.)